

flussen? Das alles sind doch Fragen, die bei der Wiedervereinigung Deutschlands zur Beratung stehen."

Über diese Fragen herrscht bei uns völlige Klarheit.

*Die Vereinigung der deutschen Staaten
soll der Sicherung des Friedens dienen,
nicht aber dem Revanchismus und dem Krieg*

Sie soll das Friedenspotential der deutschen Nation stärken, niemals aber das Kriegspotential. In einem künftigen vereinigten Deutschland soll nicht das große Besitzbürgertum die alleinige Macht ausüben und mit den Arbeitern nach Belieben umspringen können, wie es heute zum Beispiel im Ruhrgebiet geschieht. Die Vereinigung der deutschen Staaten muß dem Wohlstand ihrer Bürger dienen und darf nicht zu einem Machtzuwachs der Monopole, der Reaktion, der Militaristen führen. Es wäre im Interesse einer fruchtbaren Diskussion über die Deutschlandfrage sehr nützlich, wenn die Sozialdemokratie der Öffentlichkeit auf diese Fragen antworten würde.

Worum geht es heute?

Der in der Antwort des Parteivorstandes der SPD noch vertretene Alleinvertretungsanspruch der westdeutschen Bundesrepublik ist ein Element der Versteinerung der deutschen Spaltung. Wohin es führt, wenn man nicht zur Kenntnis nehmen will, daß zwei deutsche Staaten existieren, die sich miteinander verständigen müssen, zeigen die letzten sieben Jahre. Mit Recht spricht man in Westdeutschland in Kreisen der Sozialdemokratie von einer neuen Bewährungsprobe, in der die Arbeiterklasse und ihre gesellschaftlichen Organisationen nicht versagen dürften. Aber wenn die Politik der westdeutschen Bundesrepublik gegenüber dem anderen deutschen Staat so bleibt, dann wird es auch in den nächsten sieben Jahren, auch nach vier oder fünf weiteren Bundestagswahlen, in der Deutschlandfrage nicht einen Schritt weitergehen.

Wie aber kann die Lage verändert werden, wenn nicht die Arbeiter und ihre politischen Parteien und Organisationen in Westdeutschland wie in der Deutschen Demokratischen Republik der unbestreitbaren